

Wegbereiter zum Ruhm der Strauss-Dynastie

Orchestermusiker, Verleger, Frauen, Mäzene, Journalisten

Wer aller steht hinter den einzigartigen Erfolgen der Wiener Musikerfamilie Strauss? Allein musikalische Begabung genügte in der unterhaltenden Musik Wiens im 19. Jahrhundert nicht mehr, und schon gar nicht zur weltweiten Verbreitung oder zu nachhaltigem Erfolg über zwei Jahrhunderte. Ungefähr 1.600 Kompositionen schufen drei Generationen Strauss – und dazu die Organisation und Durchführung unzähliger Konzerteisen im In- und Ausland, bis Russland oder Amerika. Ohne einen entsprechend starken Hintergrund wäre das nicht möglich gewesen.

Die allgemeine Kenntnis über die Helfer zum Aufbau einer Weltkarriere über zwei Jahrhunderte ist erschreckend gering – auch in musikwissenschaftlichen Kreisen und leider sogar im universitären Bereich im In- und Ausland, wengleich mittlerweile Bereitschaft zur Akzeptanz wissenschaftlicher Strauss-Forschung signalisiert wird!

Namentlich sind viele Wegbereiter der Strauss-Dynastie kaum bekannt. Wer weiß schon, wer im Hintergrund der Firma Strauss arbeitete oder sogar die Fäden zog? Nennt man sie, werden sie in den Kreisen vieler „Strauss-Freunde“, aber sogar auch in manchen Wissenschaften geleugnet, will man doch kein Denkmal schmälern oder gar stürzen!

Ehre, wem Ehre gebührt!

Johann Strauss (Vater) hatte ein Geschäftsmodell entwickelt, das seine Söhne Johann, Josef und Eduard und dann Johann (Enkel) nur übernehmen und weiterentwickeln mussten. Inwieweit gilt dieses Erfolgsrezept heute noch?

Es gilt die Entwicklung erfolgreicher Teamarbeit auf dem Sektor unterhaltender Musik im 19. Jahrhundert aufzuzeigen, Modelle, die selbst im 21. Jahrhundert noch praktiziert werden bzw. ausbaufähig sind. Nachhaltig wirkende Strauss-Musik lebt aus ihrer Authentizität heraus, weniger von Modeerscheinungen. Daher gilt es, auch den Wegbereitern zum Ruhm der Strauss-Dynastie Aufmerksamkeit zu schenken. Worin lag ihre Verantwortung?

Norbert Rubey

Paving the Way for the Fame of the Strauss Dynasty

Orchestral Musicians, Publishers, Women, Patrons, Journalists

Who were all the people behind the unique successes of the Strauss family of musicians in Vienna? For entertainment music in Vienna in the nineteenth century musical talents alone were not enough, definitely not for the way the whole world has been reached and long-lasting success achieved for the music of the Strausses for nearly two hundred years. Three generations of the family created some 1,600 pieces of music, as well as organising and performing innumerable concerts for tours in Austria and abroad, from Russia to America.

There is very little known generally about those who helped to build up over these worldwide careers, even among musicologists and, unfortunately, in university departments at home and abroad, although there have recently been indications that Strauss research is now accepted in these circles.

Hardly anyone knows the names of those who paved the way for the Strauss family. Who knows who was working behind the scenes for Strauss & Co. or was even pulling the levers? If you mention their names, there are many ‘friends of Strauss’, and even some scholars, who will deny the names mean real people, because nobody wants to undermine the monument, let alone knock it down.

But honour to those who deserve it.

Johann Strauss I developed a business model which his sons Johann, Josef and Eduard and finally Johann III just had to take over and continue to develop. To what extent does this recipe for success still work today?

It is necessary to demonstrate how successful teamwork developed in the field of entertainment music in the nineteenth century. It produced models which can still be practised and developed further. Strauss music continues to be effective when it lives on its authenticity – less so in connection with fashions that come and go. That is why attention must be paid to those who paved the way for the fame of the Strauss dynasty. What did they contribute?

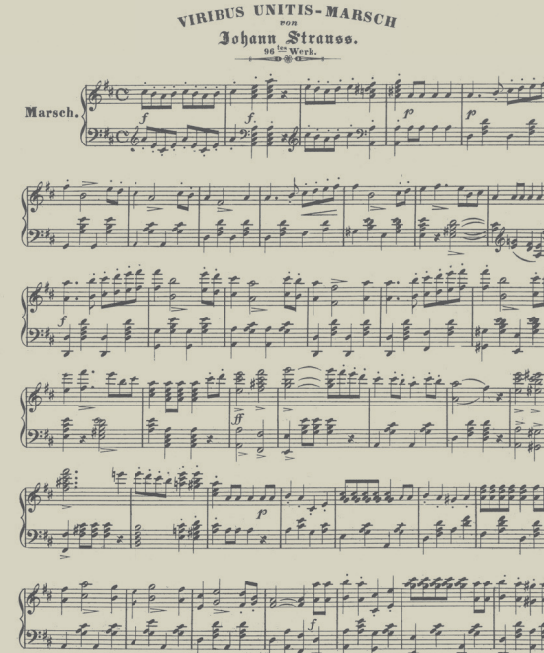
Norbert Rubey

English translation: Leigh Bailey



Wegbereiter zum Ruhm der Strauss-Dynastie

Orchestermusiker, Verleger, Frauen, Mäzene, Journalisten



Wiener Institut für Strauss-Forschung

Tanz-Signale 13.–14. März 2026

www.johann-strauss.at



Freitag, 13. März 2026, 14.00 Uhr

Symposium

House of Strauss / Casino Zögernitz
1190 Wien, Döblinger Hauptstraße 76

14.00 Begrüßung:

Eduard Strauss, Wiener Institut für Strauss-Forschung (WISF)

Hermann Rauter, House of Strauss / Casino Zögernitz
Norbert Rubey, Wiener Institut für Strauss-Forschung (WISF)

Moderation: Michele Calella, Institut für Musikwissenschaft der Universität Wien

14.30 Thomas Aigner (Wien): Buchbinder und Geiger dazu – Johann Strauss Vaters Lehrjahre

15.00 Norbert Rubey (Wien): Carl Fux – mehr als ein Orchestermusiker

15.30 Pause

16.00 Marijana Kokanović Marković (Novi Sad): Im Spiegel der serbischen Presse (1845–1847): „Kranz der Dankbarkeit für Herrn Johann Strauss den Jüngeren“

16.30 Thomas Aigner (Wien): Souvenirs de Dresde – Nachwirkungen der Deutschland-Tournee von Johann Strauss (Sohn) 1852

17.00 Susana Zapke (Wien): „Das französische Milieu“ und seine Einflüsse auf das Schaffen der Familie

Eintritt frei, freie Platzwahl, keine Anmeldung

Samstag, 14. März 2026, 09.30 Uhr

Fortsetzung des Symposiums

House of Strauss / Casino Zögernitz
1190 Wien, Döblinger Hauptstraße 76

Moderation: Susana Zapke, Musik und Kunst Privat-Universität der Stadt Wien (MUK)

09.30 Leigh Bailey (Wien): Maria Klenkhardt: Die Ehefrau von Eduard Strauss I.

10.00 Margareta Saary (Wien): Mäzenatentum im Netzwerk des Johann Strauss (Sohn)

10.30 Johannes Prominczel (Wien): Eduard Strauss, seine Kapelle und die Musikfreunde. Wechselseitiges Wegbereiten

11.00 Pause

11.30 Andreas Maurer (Wien): Vom Ballsaal ins Feuilleton: Johann Strauss (Sohn) im Spiegel der Presse

12.00 Ingomar Rainer (Wien): Johann Strauss (Sohn) in der Wahrnehmung von Eduard Hanslick

12.30 Mittagspause

14.30 Wolfgang Dosch (Wien) und seine Studierenden an der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien (mdw):

Vortrag zum Thema:

Die singenden Inspirationen für Johann Strauss (Sohn) – Geistinger, Palmay, Girardi, Schweighofer u. a.

Mit freundlicher Unterstützung der Wissenschafts- und Forschungsförderung der Stadt Wien, MA 7; in Kooperation mit (in alphabetischer Reihenfolge) dem Casino Zögernitz / House of Strauss, dem Ensemble „Wiener Charme“ und der Wienbibliothek im Rathaus.

15.30 Pause

16.00 Christian Pollack (Wien) und Musiker des Orchesterensembles „Wiener Charme“:

Historisch-musikalische Enquete:

Johann Strauss (Vater) zum 222. Geburtstag

Auswahl aus seinen, Lanners und Pamers Werken in originalen kleinen Besetzungen

Moderation: Norbert Rubey

17.00 Ende der Tanz-Signale 2026

Eintritt frei, freie Platzwahl, keine Anmeldung



IMPRESSUM: Für den Inhalt verantwortlich: Wiener Institut für Strauss-Forschung (ZVR 799160879), Obmann: Prof. Dr. Eduard Strauss, www.johann-strauss.at – Graphik und Layout: Barbara Ebeling, www.ebeling.at – Druck: digitaleindruckwerkstatt.at – Illustration: *Viribus unitis*, Marsch op. 96 von Johann Strauss (Sohn), Klavierausgabe (Wienbibliothek im Rathaus).